

Beat 03 2009

Test: KRK ERGO

Software vs. Hardware

Anders als das ARC-System von IK Multimedia, das als Plug-in in die vorhandene DAW integriert wird, setzt KRK vollständig auf eine autonome Hardwarelösung. Die Unabhängigkeit von bestimmten Host-Sequenzern ist dabei nicht der einzige Vorteil. Große Unterschiede zwischen den Systemen finden sich auch bei der Art der angestrebten Klangkorrektur. Während ARC einen möglichst ausbalancierten, nahezu linearen Frequenzgang zum Ziel hat (also nicht nur den Raum, sondern auch die charakteristischen Eigenschaften der Abhörmonitore „glattbügelt“), versucht ERGO, nur problematische Klangverschiebungen, die durch Überhöhungen oder übermäßige Absorption der Raumakustik entstehen, auszugleichen. Das Ergebnis ist ein wesentlich natürlicherer Klangeindruck, der die Charakteristik der Boxen erhält, jedoch störenden Betonungen durch den Raum im Bassbereich bis in die unteren Mitten hinein wirkungsvoll entgegenarbeitet.

Fazit

Mit ERGO ist KRK das Kunststück gelungen, die akustische Raumoptimierung für jedermann beherrschbar zu machen. Ebenso wie Softwarelösungen kann und will zwar auch das DSP-System eine kontrollierte Akustik nicht ersetzen, hilft aber effektiv gegen das nervige Wummern und störende Klangverfärbungen, wie sie eben in kleinen Regieräumen allzu oft auftreten. Besonders kann dabei die praxisnahe Kombination von Fire-Wire-Interface und Monitor-Controller begeistern, wodurch eine rundum durchdachte Abhörlösung für Musiker und Produzenten im Heim- oder Projektstudio entsteht.

- + einfache Installation
- + unabhängiger Betrieb möglich
- + Monitor-Controller
- + natürlich wirkende Raumkorrektur

Beat-Empfehlung der Redaktion 03 2009!